



Am 09. Juni Europa wählen!

März 2024

## E-AUTOS IN EUROPA: KEIN RÜCKWÄRTSGANG!

Während der Hochlauf der Elektromobilität in Deutschland stockt, wächst sie in den wichtigsten internationalen Märkten weiter und der Wettbewerb mit Tesla und den asiatischen Herstellern verschärft sich.

Zur Europawahl sind jetzt die Populisten unterwegs. Sie fordern die Aufhebung der Flottengrenzwertregulierung und die sofortige Rücknahme des Enddatums für Verbrennungsmotoren im Jahr 2035. So sehr wir als IG Metall die Schwierigkeiten der Transformation kennen: Das wäre der falsche Weg!

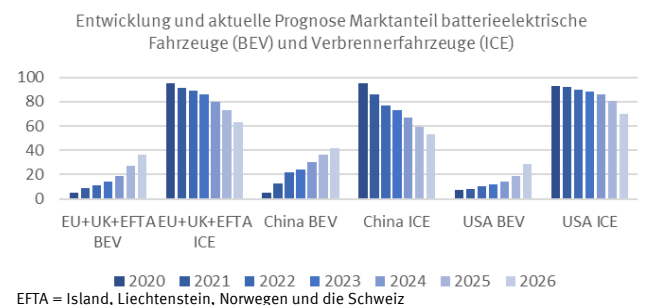
### Forderungen der IG Metall:

1. Den Wandel in der Automobilindustrie fair gestalten. Arbeitsplätze in der Industrie sichern.
2. Erschwingliche Elektrofahrzeuge für Menschen mit normalem Einkommen.
3. Schnellerer Ausbau von Ladepunkten an Tankstellen, Lade-Hubs, Mietwohngebäuden, am Arbeitsplatz und im Handel.
4. Mehr E- Autos in Unternehmensflotten und bei Leasinganbietern durch Quoten und steuerliche Anreize.
5. Steuerliche Vergünstigung des Ladestroms.
6. Weitere Förderung neuer Batteriezellfertigung durch die EU.
7. Sicherung der kritischen Rohstoffe der Elektromobilität, auch durch Recycling.

Das Chaos immer neuer Vorgaben muss ein Ende haben. Die Industrie hat sich auf den jetzigen Rahmen eingestellt und Milliarden investiert. Hersteller rüsten Werke um, Zulieferer investieren in neue Produkte, Deutschland ist zum weltweit zweitgrößten Standort für

E-Auto Produktion geworden. An der Umstellung hängen jetzt Arbeitsplätze und Standorte in ganz Europa.

Klar ist auch: Der Verbrennungsmotor wird weiter gebraucht, er verdient heute das Geld für die Technik von morgen, treibt Plug-In Hybride und Spezialfahrzeuge an, wird weiter exportiert. Doch das klimafreundliche Auto der Zukunft fährt vor allem batterieelektrisch. E-Autos sind energieeffizienter und kostengünstiger als durch E-Fuels oder Wasserstoff angetriebene Fahrzeuge. Und verfügbar: International wächst ihr Anteil an den Neuwagen zügig an. Asiatische und US-amerikanische Hersteller sind stark, die Aufholjagd der deutschen Automobilindustrie läuft, wir dürfen im Wettbewerb jetzt nicht nachlassen. Wir brauchen keine weitere Verunsicherung. Die Diskussion verhindert schon jetzt Investitionen und gefährdet Sicherheit im Wandel!



Eigene Grafik.  
Quelle: PwC Autofacts, S&P Global Mobility LV  
Powertrain Production, Dezember 2023

Die aktuell gültige Regulierung sieht für 2026 eine „Review“ vor. Dann sollte die EU rational und sachlich überprüfen, ob der Zeitplan erreichbar ist und ihn ggf. anpassen. Bis dahin sollten Politik und Unternehmen nicht irrlichtern, sondern endlich konsequent den Rahmen verbessern! Dafür brauchen wir ein Europäisches Parlament, das die richtigen Weichen für die Zukunft guter Arbeitsplätze in der Branche stellt. **Daher: Am 9. Juni für gute Arbeit und ein soziales Europa wählen gehen!**